

# Von der Spitze wird nach unten gearbeitet

Höchste Baustelle im Kraichgau kommt offenbar gut voran

**Waibstadt.** (aj) Die Arbeiten an der höchsten Baustelle des Kraichgaus gehen zügig voran. In bis zu 65 Meter Höhe wird der Turm der katholischen Stadtpfarrkirche „Unsere Liebe Frau“ saniert. Bröckelnde Gesteinsteile, die vom Kirchturm auf den Kirchenvorplatz gefallen waren, hatten die Pfarrgemeinde alarmiert. Dass eine Untersuchung, dann die Notwendigkeit einer Sanierung attestierte, konnte kaum mehr überraschen. Die Erneuerung läuft, aber man braucht noch Geld, um das Millionenprojekt komplett stemmen zu können.

Da die finanzielle Situation der Pfarrgemeinde eine komplette Sanierung in einem Zug nicht zulässt, muss die Renovation des 150 Jahre alten Turms in zwei Bauabschnitten erfolgen, so die Vorsitzende des Kirchenbaufördervereins,

Marita Bayer. Sie informierte in der jüngsten Sitzung die

Mitglieder des Vereins über den Baufortschritt. Die erste Maßnahme umfasst den kompletten Turm. Außerdem wird im Zuge dieser Arbeiten auch die Stirnseite des Kirchenschiffs saniert. Allein für diesen ersten Bauabschnitt müssen rund 530 000 Euro aufgewendet werden. Hinzu kommen weitere 685 000 Euro für den zweiten Bauabschnitt, der die restliche Sanierung des Kirchenschiffs, einschließlich Dach, umfasst.

Wie Marita Bayer mitteilte, habe der für die Sanierung verantwortliche Bauleiter Günter Kotlik vom Architekturbüro SHS aus Waibstadt erklärt, dass die einheimische Firma Lutz von der Kirchturmspitze abwärts arbeitet und mit den

Steinmetzarbeiten oberhalb des Kranzes angekommen sei. In der Zwischenzeit habe ein Ortstermin mit einem Prüfstatiker stattgefunden, der die Turmspitze auf seine Standfestigkeit begutachtet hat. Bei den derzeitigen Arbeiten sei eine leichte Instabilität der Turmspitze festgestellt worden, die inzwischen befestigt wurde.

In einem nächsten Schritt sollen parallel zu den Steinmetzarbeiten die Schallläden sowie die Blitzschutzanlage erneuert werden. Hier gebe es erhebliche Mängel an der Turmspitze. Sobald man mit den Natursteinarbeiten unterhalb des Kranzes angekommen ist, werde man den oberen Teil des Gerüsts abbauen lassen. Man hoffe, dass dies Weihnachten 2014 der Fall ist, so die Vorsitzende weiter.

Danach soll auch mit den Blechnerarbeiten begonnen werden, diverse Blechanschlüsse am Turm, wo teilweise schon Wasser ins Gebäude

dringe, gelte es zu erneuern. Ebenso müssen die Gesimse an den Schallläden ausgebessert werden. Weiter soll es dann im Frühjahr an die Malerarbeiten bzw. mit den Außenputzarbeiten gehen, vorausgesetzt, die Steinmetzarbeiten seien abgeschlossen. Derzeit überlege die Pfarrgemeinde, ob die Marienfigur oberhalb des Torbogens restauriert werden soll.

Wenn alles so gut weiterlaufe wie bisher, könnte bis März/April 2015 das Gerüst komplett abgebaut werden, meint Bauleiter Kotlik. Voraussetzung hierfür sei jedoch, dass das Wetter mitspiele und der Winter keine allzu langen Zwangspausen erfordere.

---

Millionenprojekt  
braucht noch Geldspritzen

---



Im Soll liegen die Sanierungsarbeiten des Kirchturms der katholischen Kirche. Foto: Jäger

Die Pfarrgemeinde und der Kirchenbau-Förderverein rechnen nach wie vor fest mit der Solidarität der Bürger aus Waibstadt und Umgebung, die sich der katholischen Pfarrkirche als Gotteshaus, aber auch als Wahrzeichen von Waibstadt verbunden fühlen. Spendenkonten wurden bei der örtlichen Sparkasse und

Volksbank eingerichtet, dort hilft man auch bei Einzahlungen. Spenden werden auch beim Adventsmarkt am heutigen Samstag auf dem Marktplatz beim Stand des Kirchenbau-Fördervereins gesammelt. Auch der Erlös des Adventsmarktes kommt der Sanierung des Kirchturms zugute.